

Weishauptl, Jos.

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **109/110 (1937)**

Heft 25

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Sie beziehen zur Heizung der verschiedenen Hauptbahnhof-Anlagen, sowie zum Weiterverkauf an die Sthlpost und an die Restaurationsbetriebe rd. 5000 · 10⁶ Cal im Jahr. Grundlage der Verrechnung zwischen der Anstalt und den SBB sind die Anzeigen der Zähler, die den Wärmekonsum der einzelnen Verbraucher messen. Zur Ueberwachung des Gesamtverbrauchs dienen Hauptzähler in der Verbrennungsanstalt selbst, je zwei (zur gegenseitigen Kontrolle in Reihe geschaltete) für den Winterbetrieb (Höchstwassermenge rd. 160 m³/h), zwei weitere für den Sommer (Mindestwassermenge rd. 10 m³/h). Verwendet wird der hier in Bd. 102, S. 273* in Wort und Bild dargestellte Fallbügel-Wärmezähler von Siemens & Halske. Nach dem Bericht von A. Egli, Zürich, in der «Siemens Z.» vom Februar 1937 überschreitet der Messfehler der Wärmemenge auch unter ungünstigen Verhältnissen (kleine Wassermengen und Temperaturunterschiede) 5 % nicht. Alle zwei bis drei Jahre ist eine Nachprüfung der Zähler vorzunehmen. Deren Einbau und die damit verbundene sorgfältigere Ueberwachung des Heizbetriebes hat die Heizkosten des Hauptbahnhofs Zürich um 20–30 % vermindert.

Ueber den Staffeltarif für den Personenverkehr in der Schweiz handelt ein Aufsatz in der «Z. des V. M. E. V.» vom 15. April 1937. Ueber 80 % der Reisenden benützen die Bahn auf Strecken von 1 bis 50 km. In diesen Nahbereich fällt auch die stärkste Konkurrenz anderer Verkehrsmittel, sodass der Nahverkehr schon aus diesem Grunde gegenüber dem Langstreckenverkehr nicht ohne Gefahr der Abwanderung benachteiligt werden darf. Aber auch verwaltungstechnisch, namentlich bei Benützung mehrerer, verschiedenen Verwaltungen unterstehender Bahnen, stellen sich der konsequenten Durchführung des Staffeltarifes so große Schwierigkeiten entgegen, dass den Bahnen daraus lauter Nachteile erwachsen würden. Der Verfasser kommt zum Schluss, dass er für den Güter- und Tierverkehr wohl begründete Staffeltarif für den Personenverkehr auf den Bahnen keine Berechtigung hat.

Zürcher Tonhalle und Kongressgebäude. Der abgeänderte (vergleiche Seite 143) und in 1 : 100 ausgearbeitete Entwurf der ersten Preis-Träger, der Arch. M. E. Haefeli, W. M. Moser und R. Steiger ist in einer grossen Konferenz von sieben Mitgliedern des Stadtrates mit Vertretern des Baukollegiums, der Tonhalle-Gesellschaft und der Kongresshaus-Genossenschaft (Vertreter der Sängervereine und Wirte), des B. S. A. und des Z. I. A. u. a. m. am 7. Juni eingehend diskutiert worden. Eine Probeabstimmung ergab mit allen gegen eine Stimme Befürwortung der Weiterbearbeitung auf Basis dieses Projekts. Am 12. Juni hat nun der Stadtrat vom abgeänderten Projekt Haefeli-Moser-Steiger in zustimmendem Sinne Kenntnis genommen und die Verfasser mit der Ausarbeitung eines Detailprojektes samt Kostenvoranschlag beauftragt, als Grundlage für das Kreditbegehren an Gemeinderat und Gemeinde.

Zum Kantonsbaumeister von Zürich hat der Regierungsrat gewählt Dipl. Arch. *Heimr. Peter*. Unser Kollege hat 1912/16 die E. T. H. mit Diplom und silberner Medaille der Architektur-Abteilung absolviert, war dann bis 1919 Assistent an der E. T. H. und von 1920 bis 1926 Assistent beim Bebauungsplanbureau der Stadt Zürich, sodass ihm die Atmosphäre der bautechnischen Verwaltungstätigkeit nicht fremd ist. Sein Interesse für die Ziele der Landesplanung ist bekannt, desgleichen seine persönliche Erfahrung im Kleinwohnungs-Siedelungsbau.¹⁾ Die besten Wünsche begleiten unsern Kollegen H. Peter in sein Amt, für das er die nötigen persönlichen Eigenschaften sowohl in Bezug auf seine aufgeschlossene Einstellung zu den Bauaufgaben unserer Zeit, als auch in seiner Wesensart aufweist.

Zur 400-Jahrfeier der Universität Lausanne sind rd. 50 Persönlichkeiten mit dem Titel des Ehrendoktors ausgezeichnet worden; darunter finden sich folgende Fachkollegen: Vermessungsdirektor J. Baltensperger, Bern; Sektionschef A. Bühler, Bern; H. Détraz, Alt-Dir. A. I. A. G., Vevey; Prof. A. Dommer, Lausanne; Ing. R. May, Lausanne; Dir. M. Neeser, Genf; R. Mailart, Industrieller, Ste-Croix; Ing.-Arch. Perret, Boulogne s. M.; Ing. G. Rodio, Mailand, und Prof. W. Wyssling, Wädenswil. — Die entsprechende Ehrung ist Prof. J. Landry (Lausanne) von Seiten der E. T. H. widerfahren.

Die neue Chelseabridge in London, die an der gleichen Stelle wie die alte über die Themse führt, ist eine Hängebrücke mit aufgehobenem Horizontalschub. Ihre Mittelloffnung ist 115 m weit, jede der beiden Seitenöffnungen 57 m; die Versteifungsträger aus Fachwerk werden von vertikalen Hängesäulen getragen. «Engineering» vom 7. Mai bringt Näheres über das bemerkenswerte Bauwerk.

Journées Internat. de Chronométrie et de Métrologie werden vom 6. bis 11. Juli in Paris abgehalten, mit besonderer Berücksichtigung

der Messtechnik (Zeiten, Längen, Massen) in der Maschinenindustrie. Programm auf der Redaktion der «SBZ» oder vom Sekretär M. Poirson, 29 rue de Berri, Paris 8e.

Eidg. Technische Hochschule. Die Graphische Sammlung stellt vom 19. Juni bis 31. Juli Zeichnungen und Holzschnitte von P.-E. Vibert (Genf) aus.

NEKROLOGE

† **Jos. Weishauptl**, Maschineningenieur, gewesener Direktor bei Escher Wyss & Cie., ist 71 Jahre alt am 15. Mai gestorben. Er war von München kommend, 1896 als Abteilungsleiter des Dampfmaschinenbaues bei E. W. C. eingetreten, rückte 1900 zum Oberingenieur und 1909 zum stellvertretenden Vorstands-Mitglied mit dem Titel Direktor auf; 1924 übernahm er die technische Leitung der Filiale Ravensburg, zog sich aber schon 1927 aus Gesundheitsrücksichten in den Ruhestand zurück. Weishauptl hauptsächlichste technische Leistung reicht noch in die Zeit der Kolbendampfmaschine zurück, da E. W. C. die Corlissteuerung bauten; mit der Entwicklung fortschreitend ging auch er später zum Dampfturbinenbau über.

† **Jean Poudret**, Elektroingenieur, ist, wie wir nachträglich erfahren, am 2. Februar d. J. nach kurzer Krankheit in Paris gestorben. Er ward geboren am 28. Aug. 1898 und absolvierte die E. T. H. in den Jahren 1919 bis 1922, mit Diplom als Elektroingenieur. Seine praktische Laufbahn führte ihn durch die Unternehmungen von Terrot (Dijon) und Thomson-Houston (Paris) in die Cie. Gén. d'Electricité in Paris, wo er 1932 bis 1935 als Ingenieur bei der Generaldirektion tätig war. Die letzte Stellung unseres G. E. P.-Kollegen Poudret war die eines Generalsekretärs der Unternehmung Sondages, Etanchements, Consolidations Procédés Rodio in Paris.

WETTBEWERBE

Neubau des Wirtschaftsgebäudes auf der Waid in Zürich (S. 95 ffd. Bds.). Das Preisgericht hat unter 71 eingegangenen Projekten wie folgt entschieden:

1. Rang (2400 Fr.): Arch. Ernst Schwarzenbach u. Ernst Schär.
2. Rang (2200 Fr.): Arch. Alb. Hch. Steiner und Emilio Volmar.
3. Rang (2000 Fr.): Paul W. Tittel, stud. arch.
4. Rang (1800 Fr.): Arch. Karl Zink und Joh. Hochuli.
5. Rang (1600 Fr.): Arch. E. Schindler in Fa. Frey & Schindler.

Sodann hat das Preisgericht den *Ankauf* der Entwürfe folgender Verfasser empfohlen: Karl Egenger, Wilh. Müller (600 Fr.); Karl Müller (500 Fr.); Ernst Fischer, von Zürich in Hochdorf, (500 Fr.); Armin Hartung (400 Fr.).

Die Ausstellung der Entwürfe auf der Galerie des Kunstgewerbemuseums, Ausstellungsstrasse, dauert noch bis 26. Juni und zwar je von 10 bis 12 und 14 bis 18 h, Mittwoch bis 21 h, Sonntag bis 17 h, Montag geschlossen.

LITERATUR

Berechnung des Eisenbahnwagens. Von E. Kreissig, Köln-Lindenthal 1936, Ernst Stauf-Verlag.

In der Besprechung dieses Buches auf S. 223 von Nr. 18 wurde irrtümlich der deutsche Ladenpreis von RM. 15,60 als «Auslandpreis» genannt. In der Schweiz gilt aber der tatsächliche Auslandpreis von RM. 11,70.

«SBZ»-Jahrgänge 1908 bis 1923, vollständig, nicht gebunden, hat die *Giesserei Olten* abzugeben.

Eingegangene Werke; Besprechung vorbehalten:

Die Vorausbestimmung der Betonfestigkeit auf der Baustelle. Von Dr. Ing. F. v. Emperger. Mit 20 Abb. Ergänzender Bericht zu Heft 17 der Mitteilungen über Versuche, ausgeführt v. Oesterr. Eisenbeton-Ausschuss. Wien 1937, Oesterr. Ing.- u. Arch.-Verein.

Kerbspannungslehre. Grundlagen für genaue Spannungsrechnung. Von H. Neuber. VII, 160 Seiten mit 106 Abb. Berlin 1937, Verlag von Julius Springer. Preis geh. 15 RM.

Deutsche Holzbaukunst. Die Grundlagen der deutschen Holzbauweisen in ihrer konstruktiven und formalen Folge. Von Carl Schäfer. Herausgegeben von P. R. Arnold, Arch. und Prof. an der T. H. Hannover. 103 Seiten mit 426 Abb. auf Tafeln. Dresden 1937, Wolfgang Jess Verlag. Preis geb. 6 RM.

Werkstoffblätter. Eine Sammlung von Einstell- und Merkblättern, Zahlentafeln usw. für den Betrieb. Nr. 1–32. München 1937, Carl Hanser Verlag. Auslandspreis: in Mappe RM. 4,80.

Zürcher Behördenkalender 1937. Zürich 1937, Verlag von Müller, Werder & Co. Preis kart. 2 Fr.

Hydrographisches Jahrbuch der Schweiz 1936. Herausgegeben vom Eidg. Amt für Wasserwirtschaft. Bern 1937, zu beziehen beim Sekretariat des genannten Amtes und in den Buchhandlungen. Preis kart. 27 Fr.

Kantonales Technikum Biel. Jahresbericht 1936/37, mit wissenschaftl. Beiträgen. Biel 1937, zu beziehen beim Sekretariat des Technikums. Preis kart. 1 Fr.

VDI-Jahrbuch 1937. Die Chronik der Technik. DIN A 5, 228 Seiten. Berlin 1937, VDI-Verlag. Preis geh. RM 3.50.

Für den Textteil verantwortliche Redaktion:

CARL JEGHER, WERNER JEGHER.

Zuschriften: An die Redaktion der «SBZ», Zürich, Dianastr. 5 (Tel. 34507).

¹⁾ Vgl. «SBZ» Bd. 107, S. 38* (25. Jan. 1936); Bd. 96, S. 278* (15. Nov. 1930).